

Parlamentarischer Vorstoss

2021/592

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Projekt Primano auch im Baselbiet?
Urheber/in:	Miriam Locher
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Abt, Bammatter, Boerlin, Brunner Roman, Candreia-Hemmi, Cucè, Jaun, Kaufmann Urs, Kirchmayr Jan, Kirchmayr Klaus, Koller, Maag-Streit, Meschberger, Mikeler, Noack, Roth, Schürch, Strüby-Schaub, Winter, Würth, Wyss
Eingereicht am:	16. September 2021
Dringlichkeit:	—

Frühförderung beinhaltet alle Massnahmen, die sowohl Kindern im Vorschulalter als auch deren Familien direkt stärken. Ziel der frühen Förderung ist die Ressourcenstärkung und die Gewährleistung der Chancengerechtigkeit: Durch Frühförderung sollen alle Kinder gerechte Chancen haben, ihre Fähigkeiten ihrem Alter und ihrem Potenzial entsprechend entwickeln zu können.

Durch Frühförderung sollen alle Kinder beim Eintritt in den Kindergarten nach Möglichkeit gleiche Bedingungen und damit auch gleiche Chancen für ihre schulische und später auch berufliche Laufbahn haben. Lücken aus den ersten Lebensjahren werden am besten frühzeitig geschlossen, damit sie sich nicht nachteilig auf das gesamte spätere Leben auswirken.

In Baselland übernimmt in den meisten Fällen das PTZ die frühe Förderung. Mit Eintritt in den Kindergarten ist die Betreuung durch das PTZ beendet und die Kinder werden fortan von schuleigenen Heilpädagog: innen, beziehungsweise von den Lehrkräften, betreut. Im besten Falle kommt es vorgängig zu einem Übergabegespräch, dieses findet aber nicht institutionalisiert statt.

Dies kann dazu führen, dass durch Informationslücken in Bezug auf die Fördergeschichte Doppelspurigkeiten bei der Förderung auftreten und dadurch wertvolle Zeit verloren geht. Als Folge davon leidet die frühe Förderung der Kinder.

Um diesem Wissensverlust entgegenzuwirken und die Kinder umfassend zu begleiten, gibt es im Kanton Bern das Projekt Primano. Bern verfolgt damit das Ziel, die Ressourcen im Bereich der frühen Förderung gezielt, effizient und effektiv einzusetzen, um eine qualitativ hochstehende frühe Förderung sicherzustellen. Die Massnahmen der Frühförderung zielen dabei auf alle drei Lebenswelten der Kinder: Die Familie, das familienergänzende Angebote und die Quartiere. Die Eltern erhalten bedarfsgerechte Unterstützung und, das ist der entscheidende Unterschied zu Baselland, der Kindergarten arbeitet als letztes Glied der Förderkette mit und stellt einen guten Übergang in

die Schule sicher. Im Kindergarten stehen die Fachpersonen der Frühförderung den Eltern und den Kindergarten-Lehrkräften beratend zur Seite.

So wird einerseits ein effizienter Umgang mit den Ressourcen sichergestellt und andererseits der Informationsfluss gewährleistet. Zudem profitieren die Kinder von einem guten und anhaltenden Vertrauensverhältnis mit den Förderlehrkräften.

Der Regierungsrat wird gebeten, eine Umsetzung des Projektes Primano, mit der heilpädagogischen Begleitung der Kinder bis in den Kindergarten, auch für den Kanton Baselland zu prüfen. Insbesondere soll geprüft werden, wie der Austausch und die Beratung der verschiedenen Stellen gestärkt und institutionalisiert werden kann.